

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1901

Dienstag, 18. Oktober 2022



Wir sind die 1b. Wir kommen aus der Musik- und Informatik-Mittelschule Wendstattgasse. Wir waren in der Demokratiewerkstatt in Wien am Heldenplatz und haben uns folgende Themen näher angeschaut: Vorurteile, Vielfalt, Zivilcourage und Demokratie. Wir wünschen euch viel Spaß und hoffen, dass ihr etwas Neues lernen könnt.

Melek (10) und Melina (10)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

VIELFACH VIELFALT!

Manuel (11), Orgesa (11), Oliver (11) und Sevgi (11)



Vielfalt bedeutet ...? Wollt ihr mehr wissen, dann könnt ihr hier darüber nachlesen.

Vielfalt bedeutet, es gibt viel von etwas, und das ist auch noch unterschiedlich, z. B. viele Katzen, viele Stifte, viele Blumen, viele Zeitungen, viele Steine, viele Handys. Wir Kinder sind auch unterschiedlich, z. B. unsere Haare, Namen, Gefühle, unser Charakter, Modegeschmack und unsere Meinungen. Wir finden Vielfalt gut, weil jede:r unterschiedliche Stärken und Schwächen hat. Wir wollen über uns selbst bestimmen. Niemand darf für andere entscheiden, was sie anziehen sollen. Jede:r darf so sein, wie er oder sie will. Niemand soll ausgeschlossen werden, weil er/sie „anders“ ist als andere. Wenn wir nicht so sein dürften, wie wir wollen, wären wir traurig, ängstlich, vielleicht wäre es auch langweilig, weil alle gleich sein müssten.



MENSCHEN HELFEN EINANDER

Markus (11), Sayd (11), Darija (11) und Mais (11)

Zivilcourage ist, zu helfen, wenn jemand Hilfe oder Schutz braucht. Niemand soll in einer Demokratie ausgeschlossen werden. Und manchmal ist helfen auch ganz einfach.



Frau X war einkaufen. Aus ihrer Tasche ist ihre Geldbörse gefallen, ohne dass sie es bemerkt hat.



Mr. Ben hat das beobachtet und überlegt, was er tun kann.



Er macht Frau X drauf aufmerksam und gibt ihr die Börse zurück. Sie freut sich und ist erleichtert.



Nicht alle Menschen werden gleich und fair behandelt. Wenn man beobachtet, dass jemand Hilfe braucht, gibt es viele Möglichkeiten:

1. Wer braucht Hilfe?

Es gibt viele Situationen, wo jemand Hilfe braucht. Zum Beispiel braucht der/die Hilfe, der/die immer gemobbt wird.

2. Wie kann man helfen?

Man kann zum Beispiel die Polizei rufen, Freund:innen, Klassensprecher:innen oder Lehrer:innen um Hilfe bitten.

3. Warum braucht man Mut, um zu helfen?

Weil, wenn das mir passiert, wäre ich traurig. Manchmal hat man Angst, das man selbst ausgelacht oder angeschrien wird. Das mag niemand.

4. Warum ist Zivilcourage so wichtig?

Damit der Mensch sich nicht einsam und ausgeschlossen fühlt. Es könnte auch sein, dass ich selbst einmal Hilfe brauche.



VORURTEILE UND WAS SIE TUN

Novak (10), Meryem (11), Luul (10), Melina (10) und Atakan (10)

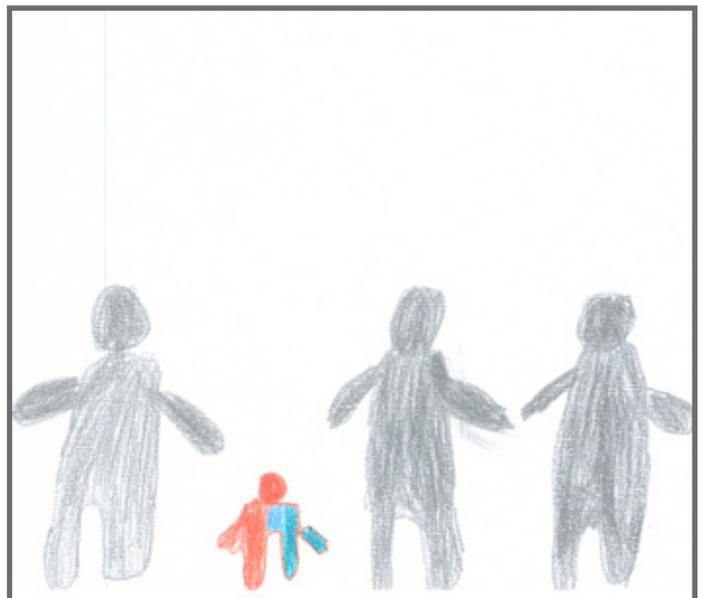
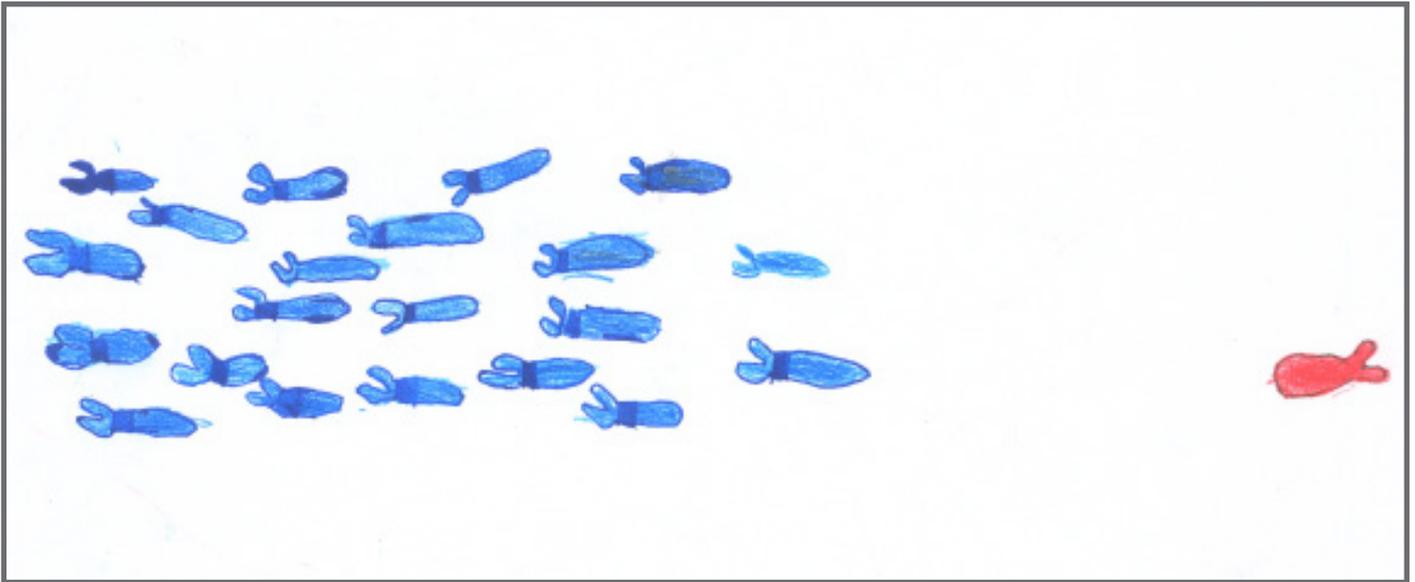


In unserem Artikel geht es um Vorurteile: was sie bedeuten, was sie mit den Menschen machen und was wir tun können!

Vorurteile bedeuten, sich ein Urteil über Personen zu bilden, ohne sie wirklich gut zu kennen. Vorurteile beginnen meistens mit einem „alle“ und sind an Merkmalen wie z. B. Alter, Geschlecht, Aussehen, Hautfarbe, Herkunft oder an Vorlieben sichtbar. Vorurteile machen Menschen traurig und unsicher, sie schließen aus. Menschen verlieren den Mut und finden Situationen unangenehm. Sie machen dann nicht mehr mit, das ist auch schlecht für eine Gemeinschaft. Auch beim Wählen und Abstimmen machen die Menschen vielleicht nicht mehr mit. Denn wenn viele nicht mitmachen in einer Demokratie, gibt es nur wenige Meinungen. Wir haben auch schon einmal gewählt: in der Schule eine:n Klassensprecher:in und eine:n Schulsprecher:in. Wir finden es wichtig, über Vorurteile zu reden, weil wir etwas dagegen tun können und wollen: z. B. Menschen darauf aufmerksam machen, dass das, was

sie denken, ein Vorurteil sein kann. Den Menschen, die von Vorurteilen betroffen sind, wollen wir helfen und sie unterstützen, damit sie sich wieder trauen, mitzumachen.





Wir sind alle unterschiedlich, aber alle gleich viel wert! Vorurteile streichen Unterschiede hervor und trennen uns voneinander in einer Gemeinschaft!



DA MACH ICH MIT!

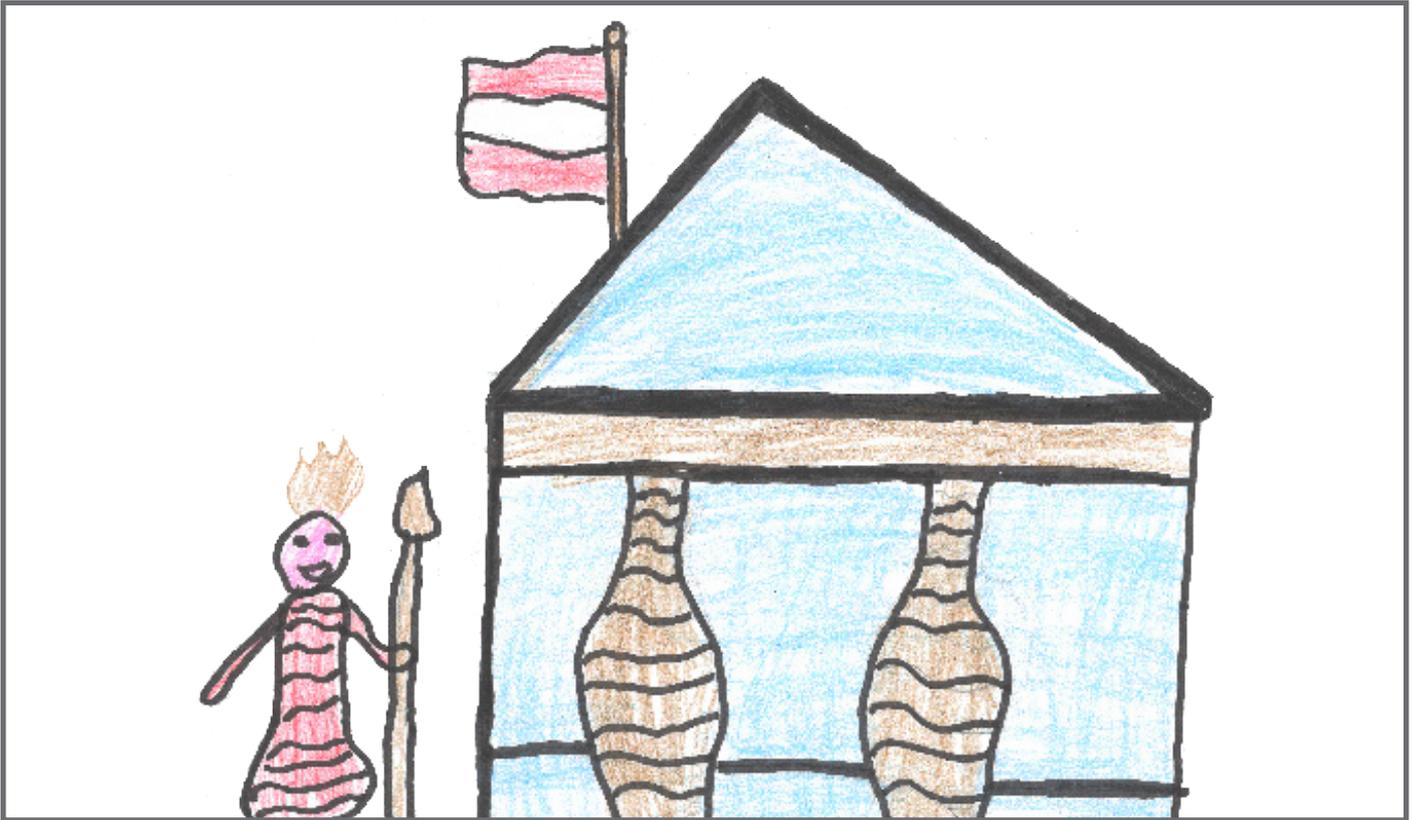
Ilia (11), Enes (10), Shamsullah (11), Melek (10) und Damian (11)



Demokratie heißt Herrschaft des Volkes. Demokratisch heißt, alle dürfen mitmachen und ihre Meinung frei und offen teilen.

Das Gegenteil ist die Diktatur. 1938 marschierte die Deutsche Wehrmacht unter der Führung von Adolf Hitler in Wien ein und Österreich wurde an das Dritte Reich angeschlossen. Hitler war ein sehr böser Mensch. Er hat Leute umgebracht. Das war ein Beispiel von einer Diktatur. Da durfte man nicht mitbestimmen und man durfte die eigene Meinung nicht sagen. Das finden wir nicht schön. Wir wollen Freiheit haben. Wir wollen entscheiden dürfen.





Das Parlament ist ein sehr wichtiger Ort für die Demokratie. Dort werden Gesetze gemacht.

Wählen ist ein wichtiger Teil der Demokratie. Wir dürfen aber noch nicht wählen. Das bedeutet aber nicht, dass wir nicht mitbestimmen können. Wir haben zum Beispiel Enes und Darija zu Klassensprecher und Klassensprecherin gewählt.





IMPRESSUM

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:

Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung:

Erziehung zum

Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Partizipation

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.



Parlament Österreich

www.demokratiewerkstatt.at

1B, Musikmittelschule, Wendstattgasse 5, 1100 Wien